

den 18.5.67.

Sehr geehrter Herr E r t e l !

Der Pressedienst des deutschen Fernsehens hat am 6.5.67. mitgeteilt, daß es Ihnen gelungen ist, 50 Jahre nach der Erschießung der Frau Luxemburg d e n Mann zu entdecken, der in Wirklichkeit den tödlichen Schuß abgegeben hat. Anerkennung Ihrem Spürsinn und meiner seinerzeitigen Verneblungstaktik!

Von verschiedenen Seiten bekam ich natürlich diese Auslassungen Ihres Pressedienstes zugesandt, welche viele Blätter teils gekürzt, teils ungekürzt wiedergehen haben.

Ich hätte es begrüßt, wenn Sie mich v o r der Veröffentlichung von dieser Absicht informiert und mir den geplanten Text zur Kenntnis zugeschickt hätten. Ich bin überzeugt, daß ich eine wesentlich glücklichere Formulierung gefunden hätte. Daß Sie den Wunsch haben, ja, haben m ü s s e n, daß Sie das "Erstgeburtsrecht" I h r e r Entdeckung klarer herausstellen möchten, als dies der "Spiegel" am 13,2,67 getan hat, verstehe ich durchaus, und andererseits muß i c h Ihr Verständnis erbitten, daß unsere vereinbarte Zusammenarbeit nicht durch verunglückte Pressemeldungen/gestört wird und nicht wie geschehen- von "Mord" gesprochen wird, - dies gilt für mich und meine damaligen Untergebenen. Anscheinend sitzt in Ihrer Pressestelle kein wirklicher juristischer Fachmann, der wissen muß, welches im deutschen Strafgesetzbuch die aufgezählten Vorbedingungen für einen "Mord" sind.

Für mich ergibt sich die Frage: "wie kann ich meinen damaligen Untergebenen Souchon schützen, dessen Namen der "Spiegel" in die Öffentlichkeit gezogen hat, was völlig überflüssig war?"

Herr S. hat damals weiter nichts getan, als daß er sich freiwillig zur Durchführung der von mir erteilten Befehle gemeldet hat und zwar nicht aus Mordlust, sondern aus den gleichen Motiven, die auch mich geleitet haben, nämlich: Schluß mit dem gegenseitigen Morden Deutscher im Interesse Moskaus und Beseitigung der an diesem Blutvergießen Hauptschuldigen Liebknecht-Luxemburg. Hätten diese Spartakisten unter den damaligen innerpolitischen Verhältnissen m i c h in die Hände bekommen, hätte man mit m i r Schluß gemacht, genau so, wie die verhetzten kommunistischen Massen es mit sovielen meiner Kameraden gemacht haben.

Sie wissen ganz genau, daß ich meine Lösung für D e u t s c h l a n d, nicht für mich getan habe-- sehr u n g e r n - aber sie war unvermeidlich, sonst wäre unsere Heimat zu einem Moskauer Satellitenstaat geworden, d a s Ziel

welches den beiden kommunistischen Führern vorschwebte und dessen Verhinderung ich als meine Aufgabe betrachtete. Die Tapferkeit unserer Truppe und das tadellose Zusammenspiel mit so deutsch gesinnten Männern wie E b e r t und N o s - k e hat das Gelingen meiner Aufgabe ermöglicht. Beide waren klug genug, sich abzufinden mit den von mir geschaffenen Tatsachen, die ja auch in allererster Linie ihrer Partei zugutekamen. Und sie haben sich a u c h aus diesem Grunde schwer gehütet, mich irgendwie in ein gerichtliches Verfahren einzubeziehen.

Abschließend bemerke ich:

1.) Mir scheint bessere Zusammenarbeit zwischen uns unbedingt notwendig,

2.) Ihre Pressestelle soll gefälligst aufhören mit der Gleichsetzung einer damals im Interesse Deutschlands "politisch notwendigen Tat" und "Mord".

Ich würde es dankbar begrüßen, lieber Herr Ertel, wenn Sie sich die Mühe machen würden, dieselbe in d i e s e m Sinne zu unterrichten, ohne aber etwa diesen Brief zu veröffentlichen, damit das leidige Thema zur Ruhe kommt, bis Ihre Fernsehsendung ausgestrahlt wird, welche wie versprochen, Milieu und Motive auch meines Verhaltens bringen soll.

Mit freundlichen Grüßen

W. Ertel

...wenn Sie sich die Mühe machen würden, dieselbe in diesem Sinne zu unterrichten, ohne aber etwa diesen Brief zu veröffentlichen, damit das leidige Thema zur Ruhe kommt, bis Ihre Fernsehsendung ausgestrahlt wird, welche wie versprochen, Milieu und Motive auch meines Verhaltens bringen soll.

...wenn Sie sich die Mühe machen würden, dieselbe in diesem Sinne zu unterrichten, ohne aber etwa diesen Brief zu veröffentlichen, damit das leidige Thema zur Ruhe kommt, bis Ihre Fernsehsendung ausgestrahlt wird, welche wie versprochen, Milieu und Motive auch meines Verhaltens bringen soll.